

Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. techn. Andreas Kropik

Publikationen – Vorträge - Forschung

Inhaltsverzeichnis des Buches:

[\[Startseite\]](#) [\[Publikationen\]](#)

Andreas Kropik

Der Bauvertrag und die ÖNORM B 2110 – Ausgabe 2009

Anwendung und Umsetzung in der Praxis

2. Auflage 2009

Inhaltsverzeichnis

1	GRUNDLAGEN DES BAUVERTRAGES	1
1.1	DAS ALLGEMEINE BÜRGERLICHE GESETZBUCH	1
1.2	DAS KONSUMENTENSCHUTZGESETZ (KSCHG)	2
1.3	DAS UNTERNEHMENSGESETZBUCH (UGB)	6
1.4	DIE ROLLE VON ÖNORMEN IM BAUVERTRAG	8
1.5	VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN GÜLTIGEN VERTRAG	11
1.5.1	DIE PERSÖNLICHEN VORAUSSETZUNGEN DER VERTRAGSPARTNER	11
1.5.2	ÜBEREINSTIMMEND ERKLÄRTER WILLE	12
1.5.3	ZUR MÖGLICHKEIT UND ERLAUBTHEIT DES INHALTS	13
1.5.4	FORMBINDUNG	21
1.6	AUSLEGUNG VON VERTRÄGEN	23
1.6.1	RECHTSGRUNDLAGEN	23
1.6.2	WÖRTLICHE UND ERGÄNZENDE VERTRAGSAUSLEGUNG	23
1.6.3	DIE UNDEUTLICHKEITSREGEL	26
1.6.4	AUSLEGUNG VON LEISTUNGSVERZEICHNISSSEN	26
1.7	IRRTUM	32
1.7.1	ALLGEMEINE DEFINITION DES IRRTUMS	32
1.7.2	ARTEN EINES IRRTUMS	33
1.7.2.1	Motivirrtum	33
1.7.2.2	Geschäftsirrtum und Erklärungsirrtum	33
1.7.2.3	Gemeinsamer Irrtum	34
1.7.2.4	Kalkulationsirrtum als Geschäfts- oder Motivirrtum?	34
1.7.3	ANFECHTUNGSGRÜNDE	36
1.7.3.1	Der veranlasste Irrtum	36
1.7.3.2	Der „auffallende“ Irrtum	37
1.7.3.3	Der rechtzeitig aufgeklärte Irrtum	38
1.7.4	RECHTSFOLGEN	38
1.7.5	BEWEISLAST	39
1.7.6	FRIST ZUR ANFECHTUNG	39
1.8	DIE NEUAUFLAGE DER ÖNORM B 2110 (AUSGABE 2009:01:01)	40
2	ANWENDUNGSBEREICH DER ÖNORM B 2110 UND VERWEISE	43
2.1	ANWENDUNGSBEREICH DER ÖNORM B 2110	43

2.2	VERWEISE AUF GESETZE UND ÖNORMEN	45
3	ERLÄUTERUNG WICHTIGER BEGRIFFE	51
3.1	BEGRIFFE AUS DER ÖNORM B 2110	51
3.1.1	BAULEISTUNGEN	52
3.1.2	BAUSTELLE	53
3.1.3	BAUSTELLENBEREICH	54
3.1.4	BAUSTELLENZUFAHRT	55
3.1.5	BAUSTRASSE	55
3.1.6	HILFSKONSTRUKTION	55
3.1.7	LEISTUNGSABWEICHUNG	56
3.1.8	LEISTUNGSUMFANG, BAU-SOLL	57
3.1.9	LEISTUNGSZIEL	60
3.1.10	MEHR- ODER MINDERKOSTENFORDERUNG (MKF); ZUSATZANGEBOT	61
3.1.11	MENGEN- UND LEISTUNGSANSATZ	61
3.1.12	REGIELEISTUNGEN	63
3.1.13	SPHÄRE	64
3.1.14	SUBUNTERNEHMER, NACHUNTERNEHMER	65
3.1.15	NEBENLEISTUNGEN	66
3.2	RELEVANTE BEGRIFFE AUS DER ÖNORM A 2050 BZW DEM BVERGG 2006	68
3.2.1	ANGEBOTSPREIS; AUFTRAGSSUMME	68
3.2.2	GESAMTPREIS	68
3.2.3	PREISARTEN	70
3.2.3.1	Kostenvoranschlag und Einheitspreis	70
3.2.3.2	Pauschalpreis	72
3.2.3.3	Regiepreis	75
3.2.4	FESTPREISE – VERÄNDERLICHE PREISE	76
3.2.5	SICHERSTELLUNGEN	78
3.3	SONSTIGE BEGRIFFE	79
3.3.1	UNTERNEHMERGESCHÄFTE – VERBRAUCHERGESCHÄFTE	79
3.4	DIE BEDEUTUNG DER ZEIT	79
3.4.1	TERMINE UND FRISTEN	79
3.4.2	DIE BERECHNUNG VON FRISTEN	80
3.4.3	UNBESTIMMTE ZEITBEGRIFFE	80
3.4.4	ZUR VERJÄHRUNG	81
4	VERFAHRENSBESTIMMUNGEN	83
4.1	HINWEIS AUF ÖNORMEN	83
4.2	HINWEISE FÜR DIE AUSSCHREIBUNG UND DIE ERSTELLUNG VON ANGEBOTEN	86
4.2.1	LEISTUNGSBESCHREIBUNG UND AUSMASS	86
4.2.1.1	Ausschreibung	86
4.2.1.2	Hinweise für die Ausmaßermittlung	87

4.2.1.3	Umstände der Leistungserbringung	87
4.2.1.4	Baustellenbesichtigung	87
4.2.2	HINWEISE AUF NOTWENDIGE ANGABEN	89
4.2.2.1	Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan; Projektorganisation	90
4.2.2.2	Umfang der Bewachung und der Versicherungen der Bauleistung	92
4.2.2.3	Angabe des Baustellenbereiches	94
4.2.2.4	Zu- und Abfahrtswege, Baustraßen usw	95
4.2.2.5	Entnahmestellen für Erdmaterialien	95
4.2.2.6	Deponien: insbesondere Lage, Zufahrten, Aufnahmefähigkeit, Einbauvorschriften,	
Rekultivierung	95	
4.2.2.7	Planlaufzeiten	95
4.2.2.8	Absteckungen und ausführungsrelevante Festpunkte	95
4.2.2.9	Aufrechterhaltung des Verkehrs sowie erforderliche Umleitungen	96
4.2.2.10	Beistellungen durch den Auftraggeber	96
4.2.2.11	Vorhandene Einbauten	96
4.2.2.12	Notwendige Vorkehrungen zur Vermeidung einer Gefährdung der	
Nachbarschaft	96	
4.2.2.13	Hochwassermarken	97
4.2.2.14	Besondere Verfahren zur Ausmaßfeststellung und Abrechnung	97
4.2.2.15	Teilleistungen und ihre vertraglichen	97
4.2.2.16	Benutzung von Teilen der Leistung vor der vertraglich vereinbarten Übernahme durch	
den Auftraggeber	97	
4.2.2.17	Zahlungsplan, insbesondere bei einem Vertrag zu Pauschalpreisen oder zu einem	
Pauschalgesamtpreis	97	
4.2.2.18	Datenträger austausch und automationsunterstützte Abrechnung	98
4.2.2.19	Im Falle von Alternativangeboten eine garantierte Angebotssumme für die	
betroffenen Teile	98	
4.2.2.20	Führung eines Baubuches durch den Auftraggeber oder Führung von	
Bautagesberichten durch den		
Auftragnehmer unter Angabe der gewünschten Einzelheiten	98	
4.2.2.21	Aufstellung von Tafeln	98
4.2.2.22	Verwendung und Eigentum von gewonnenen Materialien	99
4.2.2.23	Verwendung von gebrauchten Materialien	99
4.2.3	EIGENE POSITIONEN IM LEISTUNGSVERZEICHNIS	100
4.2.4	PLÄNE, ZEICHNUNGEN U. DGL	107
4.2.5	ÜBERTRAGUNG VON RISIKEN ODER BESONDEREN AUFLAGEN	108
4.2.6	REGIELEISTUNGEN	110
4.2.7	ÜBERPRÜFUNG VON VOM AUFTRAGNEHMER BEIZUSTELLENDEN	
UNTERLAGEN	111	
5	VERTRAG	113
5.1	VERTRAGSBESTANDTEILE	113
5.1.1	ALLGEMEINES	114
5.1.2	MASSGEBENDE FASSUNG	115

5.1.3	REIHENFOLGE DER VERTRAGSBESTANDTEILE	116
5.2	VERTRAGSPARTNER	118
5.2.1	VERTRETUNG	118
5.2.2	ARBEITSGEMEINSCHAFT (ARGE)	122
5.2.2.1	Solidarische Verpflichtung und Vollmacht	122
5.2.2.2	Wegfall eines ARGE-Partners	123
5.2.3	MITTEILUNG VON WESENTLICHEN ÄNDERUNGEN	123
5.2.4	VERTRAGSSPRACHE	124
5.2.5	PERSÖNLICHES VERHALTEN	124
5.3	GELTUNG BEI VERBRAUCHERGESCHÄFTEN	125
5.4	BEHÖRDLICHE GENEHMIGUNGEN	125
5.5	BEISTELLUNG VON UNTERLAGEN	127
5.6	VERWENDUNG VON UNTERLAGEN	129
5.7	ÄNDERUNG	131
5.8	RÜCKTRITT VOM VERTRAG	133
5.8.1	ALLGEMEINES	134
5.8.1.1	Rücktrittsgrund: Untergang der bereits erbrachten Leistung	135
5.8.1.2	Rücktrittsgrund: Konkurs	136
5.8.1.3	Rücktrittsgrund: besondere Umstände	136
5.8.1.4	Rücktrittsgrund: besondere Handlungen	136
5.8.1.5	Rücktrittsgrund: länger andauernde Behinderung	137
5.8.1.6	Exkurs: Rücktrittsgrund bei fehlender Mitwirkung des Bestellers	138
5.8.1.7	Exkurs: Rücktrittsgrund „beträchtliche“ Kostenüberschreitung nach § 1170a	
ABGB	138	
5.8.1.8	Exkurs: besondere Rücktrittsgründe nach dem KSchG	138
5.8.1.9	Zeitpunkt des Rücktritts	138
5.8.1.10	Rücktritt bei Verbrauchergeschäften	139
5.8.2	FORM DES RÜCKTRITTS	139
5.8.3	FOLGEN DES RÜCKTRITTS VOM VERTRAG	140
5.8.3.1	Übernahme und Abrechnung der Leistung	140
5.8.3.2	Rücktrittsgründe liegen beim Auftragnehmer	140
5.8.3.3	Rücktrittsgründe liegen beim Auftraggeber	141
5.9	STREITIGKEITEN	142
5.9.1	PFLICHT ZUR FORTSETZUNG DER LEISTUNG	142
5.9.2	SCHLICHTUNGSVERFAHREN	143
5.9.3	SCHIEDSGERICHT	143
5.9.4	EXKURS: DER VERGLEICH	146
6	LEISTUNG, BAUDURCHFÜHRUNG	149
6.1	BEGINN UND BEENDIGUNG DER LEISTUNG	149
6.1.1	BEGINN DER LEISTUNG	149
6.1.2	BEENDIGUNG DER LEISTUNG	151

6.1.3	VORZEITIGER BEGINN DER LEISTUNG	152
6.1.4	VORZEITIGE BEENDIGUNG DER LEISTUNG	152
6.1.5	FRISTENANGABEN	153
6.1.6	EXKURS: ERFÜLLUNG IN TEILLEISTUNGEN	153
6.1.7	EXKURS: LEISTUNGSPLAN	153
6.2	LEISTUNGSERBRINGUNG	154
6.2.1	AUSFÜHRUNG	154
6.2.2	SUBUNTERNEHMER	157
6.2.3	NEBENLEISTUNGEN	160
6.2.4	PRÜF- UND WARNPFLICHT	166
6.2.4.1	Pflichten des Auftragnehmers	168
6.2.4.2	Prüfung von Vorleistungen	172
6.2.4.3	Grenzen der Prüf- und Warnpflicht	173
6.2.4.4	Der Verbesserungsvorschlag	176
6.2.4.5	Folgen	177
6.2.4.6	Exkurs: Die Rolle der ÖBA bei Anweisungen und Überwachung	180
6.2.5	ZUSAMMENWIRKEN IM BAUSTELLENBEREICH	182
6.2.6	ÜBERWACHUNG	184
6.2.7	DOKUMENTATION	188
6.2.7.1	Allgemeines	189
6.2.7.2	Baubuch und Bautagesberichte	192
6.2.8	REGELUNGEN ZUR LEISTUNGSERBRINGUNG IM EINZELNEN	196
6.2.8.1	Arbeitsplätze, Zufahrtswege, Anschlüsse	196
6.2.8.2	Einbauten	198
6.2.8.3	Geschäftsbezeichnung und Aufschriften	200
6.2.8.4	Baustellensicherung	202
6.2.8.5	Benützung von Straßen und Wegen	205
6.2.8.6	Absteckung, Grenzsteine und Festpunkte	206
6.2.8.7	Anfallende Materialien und Gegenstände	207
6.2.8.8	Funde	209
6.2.8.9	Probetrieb	210
6.2.8.10	Güte- und Funktionsprüfung	212
6.3	VERGÜTUNG	214
6.3.1	FESTPREISE UND VERÄNDERLICHE PREISE	215
6.3.1.1	Geltung von Festpreisen bzw von veränderlichen Preisen	215
6.3.1.2	Fristüberschreitung bei Festpreisverträgen	217
6.3.1.3	Behandlung der Umsatzsteuer	218
6.3.2	BERICHTIGUNG DER PREISAUFGLIEDERUNG	218
6.3.3	GARANTIERTE ANGEBOTSSUMME	221
6.4	REGIELEISTUNGEN	226

6.4.1	ANORDNUNG	227
6.4.2	VEREINBARUNGEN VOR INANGRIFFNAHME DER REGIELEISTUNGEN	227
6.4.3	AUFZEICHNUNGEN	228
6.4.4	GERÄTE	228
6.5	VERZUG UND VERTRAGSSTRAFE	229
6.5.1	ALLGEMEINES	229
6.5.2	FIXGESCHÄFT	231
6.5.3	VERTRAGSSTRAFE	232
6.5.3.1	Anspruch auf Leistung der Vertragsstrafe	233
6.5.3.2	Berechnung der Vertragsstrafe	236
6.5.3.3	Teilverzug	237
7	LEISTUNGSABWEICHUNG UND IHRE FOLGEN	239
7.1	ALLGEMEINES	243
7.1.1	LEISTUNGSÄNDERUNGSRECHT DES AUFTRAGGEBERS	243
7.1.2	LEISTUNGSZIEL VS BAU-SOLL	249
7.1.3	VERMEIDUNG VON FOLGEN EINER STÖRUNG DER LEISTUNGSERBRINGUNG	250
7.1.4	FORTSCHREIBUNG DES VERTRAGES	251
7.2	ZUORDNUNG ZUR SPHÄRE DER VERTRAGSPARTNER	252
7.2.1	SPHÄRE DES AUFTRAGGEBERS	253
7.2.2	SPHÄRE DES AUFTRAGNEHMERS	257
7.2.3	EXKURS: SONDERTHEMEN	258
7.2.3.1	Das Baugrundrisiko	258
7.2.3.2	Die Überwälzung des Baugrundrisikos an den Auftragnehmer	259
7.2.3.3	In der ÖNORM B 2110:2002 geregelte Themen und ihre Zuordnung zur vorliegenden Norm	261
7.3	MITTEILUNGSPFLICHTEN	263
7.3.1	ZU DEN MITTEILUNGSPFLICHTEN	263
7.3.2	MITTEILUNGSPFLICHT BEI EINER LEISTUNGSÄNDERUNG (ABSCHNITT 7.3.1)	265
7.3.3	MITTEILUNGSPFLICHT BEI ERKENNEN EINER LEISTUNGSSTÖRUNG (ABSCHNITT 7.3.2)	266
7.3.4	GELTENDMACHUNG VON FORDERUNGEN BEI LEISTUNGSABWEICHUNGEN DER HÖHE NACH	268
7.3.5	PRÜFEN VON MEHR- UND MINDERKOSTENFORDERUNGEN	270
7.4	ANPASSUNG DER LEISTUNGSFRIST UND/ODER DES ENTGELTS	271
7.4.1	VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ANPASSUNG VON LEISTUNGSFRIST ODER ENTGELT	271
7.4.2	ERMITTLUNG	273
7.4.2.1	Zeitliche Auswirkungen	273
7.4.2.2	Ermittlung neuer Preise	276
7.4.2.3	Kalkulationsformblätter und ihre Bedeutung	278

7.4.3	ANSPRUCHSVERLUST	281	
7.4.4	MENGENÄNDERUNG OHNE LEISTUNGSABWEICHUNG	284	
7.4.5	NACHTEILSABGELTUNG	288	
7.5	AUSSERHALB DES LEISTUNGSUMFANGS ERBRACHTE LEISTUNGEN	291	
7.5.1	ERFORDERLICHE LEISTUNGEN WEGEN EINER LEISTUNGSSTÖRUNG	291	
7.5.2	NACHTRÄGLICH ANERKANNTLE LEISTUNGEN	292	
7.5.3	GESCHÄFTSFÜHRUNG IM NOTFALL UND NÜTZLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG	293	
8	RECHNUNGSLEGUNG, ZAHLUNG, SICHERSTELLUNG	295	
8.1	ABRECHNUNGSGRUNDLAGEN	295	
8.2	MENGENBERECHNUNG	296	
8.2.1	ALLGEMEINES	296	
8.2.2	MENGENERMITTLUNG NACH PLANMASS	297	
8.2.3	MENGENERMITTLUNG NACH AUFMASS	298	
8.2.4	BEIGESTELLTE MATERIALIEN	300	
8.2.5	GERÄTE	301	
8.2.5.1	Stillliegezeiten	301	
8.2.5.2	Aufteilungsannahmen bei fehlender Aufgliederung von Gerätepreisen	302	
8.2.6	ABRECHNUNG DER REGIELEISTUNGEN	302	
8.2.6.1	Allgemeines	302	
8.2.6.2	Regieleistungen von Lohnempfängern und Gehaltsempfängern	306	
8.2.6.3	Abrechnung der Materialien und Betriebsstoffe	308	
8.2.6.4	Abrechnung der Beistellung von Geräten	310	
8.2.6.5	Abrechnung der Fremdleistungen	311	
8.2.6.6	Abrechnung der sonstigen Kosten	312	
8.3	RECHNUNGSLEGUNG	313	
8.3.1	ALLGEMEINES	313	
8.3.2	ABSCHLAGSZAHLUNGEN, ZAHLUNGSPLAN	316	ABSCHLAGSRECHNUNGEN,
8.3.3	SCHLUSSRECHNUNG	318	
8.3.4	TEILSCHLUSSRECHNUNGEN	319	
8.3.5	VORLAGE VON RECHNUNGEN	319	
8.3.6	MANGELHAFTE RECHNUNGSLEGUNG	320	
8.3.7	VERZUG BEI RECHNUNGSLEGUNG	321	
8.4	ZAHLUNG	322	
8.4.1	FÄLLIGKEITEN	322	
8.4.1.1	Allgemeines	322	
8.4.1.2	Zahlungsfristen	323	
8.4.1.3	Fristenlauf bei zurückgestellter Schlussrechnung	323	
8.4.1.4	Fristbeginn bei vorzeitig erbrachten Leistungen	324	
8.4.1.5	Rechnungskorrektur und vom Rechnungsbetrag abweichende Zahlungen	324	

8.4.1.6	Verzugszinsen	325	
8.4.2	ANNAHME DER ZAHLUNG, VORBEHALT	326	
8.4.3	GELTENDMACHUNG VON NACHFORDERUNGEN UND ÜBERZAHLUNGEN	329	
8.4.3.1	Nachforderungen, Verjährung von Werklohnforderungen	329	
8.4.3.2	Rückforderung von Überzahlungen	331	
8.4.4	EXKURS: SKONTO	333	
8.4.5	EXKURS: ZESSION	335	
8.4.6	EXKURS: DIE SCHULDÜBERNAHME	336	
8.5	EIGENTUMSÜBERTRAGUNG UND EIGENTUMSVORBEHALT BEI TECHNISCHEN AUSRÜSTUNGEN	336	
8.6	VORLÄUFIGE ABRECHNUNG UND ZAHLUNG BEI UNVORHERGESEHENER UNTERBRECHUNG	338	
8.7	SICHERSTELLUNG	339	
8.7.1	KAUTION	339	
8.7.1.1	Sicherstellung nach § 1170b ABGB	339	
8.7.1.2	Kaution nach ÖNORM B 2110 Abschnitt 8.7.1	342	
8.7.2	DECKUNGSRÜCKLASS	343	
8.7.3	HAFTUNGSRÜCKLASS	345	
8.7.4	SICHERSTELLUNGSMITTEL	347	
8.7.5	ZURÜCKWEISUNG VON SICHERSTELLUNGEN	348	
8.7.6	LAUFZEIT	348	
8.7.7	EXKURS: BANKGARANTIE	349	
9	BENÜTZUNG VON TEILEN DER LEISTUNG VOR DER ÜBERNAHME	351	
10	ÜBERNAHME	353	
10.1	ARTEN DER ÜBERNAHME	353	
10.1.1	ALLGEMEINES	353	
10.1.2	ARTEN DER ÜBERNAHME GEM ÖNORM	354	
10.1.3	VEREINBARUNG EINER FÖRMLICHEN ÜBERNAHME	354	
10.1.4	ÜBERNAHME DURCH SCHLÜSSIGE HANDLUNGEN	355	
10.2	FÖRMLICHE ÜBERNAHME	357	
10.2.1	AUFFORDERUNG ZUR ÜBERNAHME	357	
10.2.2	FIKTIVE ÜBERNAHME DURCH FRISTABLAUF	358	
10.2.3	ÜBERNAHME UND NIEDERSCHRIFT	359	
10.3	FORMLOSE ÜBERNAHME	362	
10.4	EINBEHALT WEGEN MÄNGEL	363	
10.4.1	RECHTLICHES UMFELD	363	
10.4.2	ZURÜCKBEHALTUNG GEM ÖNORM	365	
10.4.3	SONDERFALL	365	
10.5	VERWEIGERUNG DER ÜBERNAHME	366	
10.5.1	REGELUNG DER ÖNORM	366	

10.5.2	ÜBERNAHME UNTER VORBEHALT	368
10.6	RECHTSFOLGEN DER ÜBERNAHME	368
10.7	ÜBERNAHME VON TEILLEISTUNGEN	369
11	SCHLUSSFESTSTELLUNG	371
11.1	ZEITPUNKT DER SCHLUSSFESTSTELLUNG	371
11.2	DURCHFÜHRUNG DER SCHLUSSFESTSTELLUNG	372
11.3	ENTFALL DER SCHLUSSFESTSTELLUNG	372
12	HAFTUNGSBESTIMMUNGEN	375
12.1	GEFAHRTRAGUNG UND KOSTENTRAGUNG	375
12.1.1	GEFAHRTRAGUNG	376
12.1.2	KOSTENTRAGUNG DER WIEDERHERSTELLUNG	377
12.1.3	SCHADENSFESTSTELLUNG	378
12.1.4	VERSICHERUNGEN	378
12.2	GEWÄHRLEISTUNG	379
12.2.1	UMFANG	380
12.2.1.1	Mangelbegriff	380
12.2.1.2	Der unerhebliche Mangel	382
12.2.1.3	Zeitpunkt	383
12.2.1.4	Verschulden ist keine Voraussetzung	383
12.2.1.5	Optische Mängel	384
12.2.1.6	Maßabweichungen	386
12.2.1.7	Technische Mängel	390
12.2.2	EINSCHRÄNKUNG DER GEWÄHRLEISTUNG	392
12.2.3	GELTENDMACHUNG VON MÄNGELN	394
12.2.3.1	Bekanntgabe von Mängeln	394
12.2.3.2	Gewährleistungsfrist	397
12.2.3.3	Beweislast	398
12.2.3.4	Zutritt zum Gewährleistungsobjekt	399
12.2.4	RECHTE AUS DER GEWÄHRLEISTUNG	399
12.2.4.1	Gewährleistungsbehelfe	400
12.2.4.2	Verbesserung	402
12.2.4.3	Angemessene Frist für die Verbesserung	406
12.2.4.4	Zugang zu den Rechtsfolgen	407
12.2.4.5	Behelfsmäßige Behebung	407
12.2.4.6	Exkurs: Haftung des SU für mangelhafte Leistungen	408
12.2.5	UNTERBRECHUNG UND HEMMUNG DER GEWÄHRLEISTUNG	408
12.2.6	ENDE DER GEWÄHRLEISTUNG	409
12.2.7	EXKURS: RÜCKGRIFF AUF DEN „VORMANN“	410
12.3	SCHADENERSATZ ALLGEMEIN	412
12.3.1	VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN SCHADENERSATZANSPRUCH	413

12.3.1.1	Schaden	413	
12.3.1.2	Kausalität	414	
12.3.1.3	Rechtswidrigkeit bzw Vertragswidrigkeit	416	
12.3.1.4	Verschulden	417	
12.3.1.5	Beweislast	418	
12.3.2	UMFANG DES SCHADENERSATZES	419	
12.3.3 ÖNORM 420	UMFANG BZW EINSCHRÄNKUNG DES SCHADENERSATZES NACH		
12.3.4	SCHADENERSATZ UND QUOTELUNG BEI MEHREREN BETEILIGTEN	421	
12.3.5	SCHADENSMINDERUNGSPFLICHT	422	
12.3.6	SCHADENERSATZ BEI EINEM MANGEL- ODER MANGELFOLGESCHADEN	422	
12.3.7	VERJÄHRUNG	423	
12.3.8	EXKURS: PRODUKTHAFTUNG	424	
12.4	BESONDERE HAFTUNG MEHRERER AUFTRAGNEHMER	426	
12.5	HAFTUNG BEI VERLETZUNG VON SCHUTZRECHTEN	432	
12.6	SONSTIGE HAFTUNGSREGELUNGEN GEGENÜBER DRITTEN	433	
13	LITERATURHINWEISE DER ÖNORM B 2110	435	
14	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	439	
15	LITERATURVERZEICHNIS	441	
16	STICHWORTVERZEICHNIS	443	

-

[\[Bauwirtschaftliche Beratung GmbH\]](#)